

### Familien und Paare

Monatelang in einer kleinen Wohnung zusammensein – das bedeutet für viele Familien, die sonst prima miteinander klarkommen, Stress pur. Menschen brauchen eben Platz. Und Zeit für sich allein. Wo das alles nicht mehr klappt, helfen das offene Ohr und auch das freundschaftliche Verständnis erfahrener Menschen in den Beratungsstellen und Einrichtungen vor Ort. Man kennt die Probleme von Paaren und Familien. Und man weiß auch, was guttut.



### Künstlerinnen und Künstler

Sie leiden sehr unter den Folgen der Pandemie: Musikerinnen und Musiker, Schauspielerinnen und Schauspieler. Kreative und Selbstständige aus vielen Bereichen und Branchen. Opernhäuser, Theater, Galerien sind geschlossen. Auch die Kirchen müssen sich einschränken, Abstand halten und aufs Internet ausweichen. Doch Gottesdienste finden statt. Manche mit Musik, andere mit Kunst, mit Bildern, mit spannenden Texten. In Corona-Zeiten sind Kirchen für Künstler oft die einzige Bühne. Immerhin.



### Seniorinnen und Senioren

Hier ist Flexibilität gefragt: Weil viele ältere Menschen noch in ihren eigenen „vier Wänden“ leben können, werden sie auch während der Pandemie von kirchlichen Mitarbeitenden oder einem der ambulanten Dienste betreut. Wer sich nicht sehen kann, telefoniert. Oder chattet online mit seiner Kirche und seinen Betreuern, viele sogar per Video. Notwendige Pflegebesuche werden – so gut es geht – gemacht. Leider mit Abstand, aber immer mit Herz.

### Einsame und Vergessene

Monatelange Lockdowns hinterlassen Spuren, die wehtun. Und Fragen, die drängen. Gerade dann, wenn niemand da ist, mit dem man reden kann. Hier kommen die sehr gut ausgebildeten Mitarbeitenden der Telefonseelsorge ins Spiel. Endlich jemand, der zuhört, der versteht. Und der hilft, diskret und anonym, per Telefon oder online, tagsüber und häufig auch nachts.



### Kinder und Jugendliche

Manchmal geht es einfach nicht: Familien, in denen Eltern systemrelevante Berufe haben oder im Homeoffice beschäftigt sind, können sich tagsüber nur sehr schlecht um ihre Kinder kümmern. Deshalb haben kirchliche Kindertagesstätten kreative Lösungen gefunden, wie betroffenen Kindern und Eltern gut geholfen werden kann. Dazu zählen eine eingeschränkte, Corona-adäquate Betreuung vor Ort, aber auch die Beschäftigung mit den Jüngsten per Internet oder eigenem Youtube-Kanal.



**Noch Fragen?**  
Unser Serviceteam erreichen Sie kostenfrei unter der Rufnummer **0800/55 95 555**

**Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern**  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Katharina-von-Bora-Straße 11, 80333 München  
E-Mail: kirchensteuer@elkb.de  
www.kirche-und-geld.de  
www.bayern-evangelisch.de

Fotos: Heike Rost, shutterstock  
Redaktion: Niemz Communications  
Design: Eberhard Wolf  
Druck: Aktiv-Druck



# DANKE

# Warum Ihre Kirche Geld braucht. Und was sie damit tut.

Informationen zur Kirchensteuer 2021

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

# Erträge 2021

Gesamteinnahmen in 2021



In die vielfältige Arbeit während der Corona-Zeit habe ich nun aber genug Einblicke gehabt, um sagen zu können: Die Kirche war und ist da. Oft auch im Stillen. Die Seelsorge macht keine Schlagzeilen, sondern spielt sich in vielen einzelnen Gesprächen ab, die Mut machen und Kraft geben. Unsere Gemeinden und Einrichtungen haben auch während der Lockdowns mit sehr viel Kreativität und gleichzeitig der gebotenen Vorsicht dafür gesorgt, dass Gottesdienste gefeiert, Seelsorge angeboten, Menschen konkret unterstützt und viele Kinder gut betreut werden konnten.

Sie haben uns mit Ihrer Kirchensteuer die Mittel dazu gegeben. Dafür danke ich Ihnen herzlich und sage im Namen unserer Gemeinden und Einrichtungen: Wir werden weiter gemeinsam unser Bestes tun, um für Sie da zu sein.

Ihr  
  
 Dr. Heinrich Bedford-Strohm  
 Landesbischof

## Liebe Leserinnen und Leser,

immer wieder werde ich gefragt, was denn die Kirche während der Pandemie für ihre Mitglieder und Nachbarn alles getan hat. Eine umfassende Antwort kann ich nicht geben. Denn als evangelische Kirche sind wir dezentral organisiert. In genau 1.535 bayerischen Gemeinden finden Tag für Tag Veranstaltungen, Gespräche oder Gottesdienste statt. Jede Kirchengemeinde bestimmt dabei selbst, entscheidet vor Ort, was getan werden kann und wo geholfen werden muss.

Die Kirchensteuern sind zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs der Kirche bestimmt. Die Höhe beträgt in Bayern 8 % von der zu entrichtenden Lohn- bzw. Einkommensteuer. Arbeitslose Kirchenmitglieder zahlen in der Regel keine Kirchensteuer.

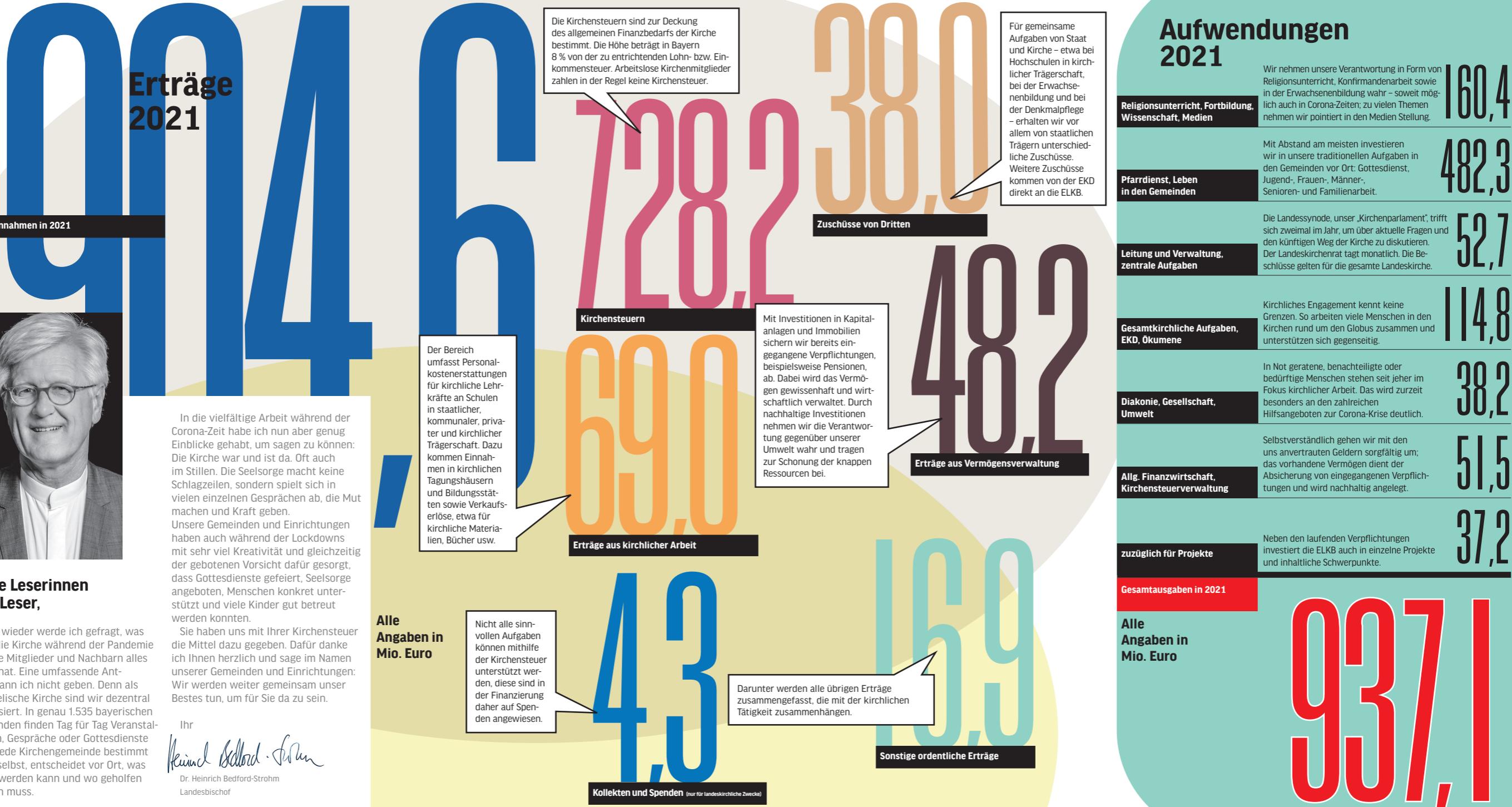
Für gemeinsame Aufgaben von Staat und Kirche – etwa bei Hochschulen in kirchlicher Trägerschaft, bei der Erwachsenenbildung und bei der Denkmalpflege – erhalten wir vor allem von staatlichen Trägern unterschiedliche Zuschüsse. Weitere Zuschüsse kommen von der EKD direkt an die ELKB.

Der Bereich umfasst Personalkostenersatzungen für kirchliche Lehrkräfte an Schulen in staatlicher, kommunaler, privater und kirchlicher Trägerschaft. Dazu kommen Einnahmen in kirchlichen Tagungshäusern und Bildungsstätten sowie Verkaufserlöse, etwa für kirchliche Materialien, Bücher usw.

Mit Investitionen in Kapitalanlagen und Immobilien sichern wir bereits eingegangene Verpflichtungen, beispielsweise Pensionen, ab. Dabei wird das Vermögen gewissenhaft und wirtschaftlich verwaltet. Durch nachhaltige Investitionen nehmen wir die Verantwortung gegenüber unserer Umwelt wahr und tragen zur Schonung der knappen Ressourcen bei.

Nicht alle sinnvollen Aufgaben können mithilfe der Kirchensteuer unterstützt werden, diese sind in der Finanzierung daher auf Spenden angewiesen.

Darunter werden alle übrigen Erträge zusammengefasst, die mit der kirchlichen Tätigkeit zusammenhängen.



## Aufwendungen 2021

<b>Religionsunterricht, Fortbildung, Wissenschaft, Medien</b>	160,4
<b>Pfarrdienst, Leben in den Gemeinden</b>	482,3
<b>Leitung und Verwaltung, zentrale Aufgaben</b>	52,7
<b>Gesamtkirchliche Aufgaben, EKD, Ökumene</b>	114,8
<b>Diakonie, Gesellschaft, Umwelt</b>	38,2
<b>Allg. Finanzwirtschaft, Kirchensteuerverwaltung</b>	51,5
<b>zuzüglich für Projekte</b>	37,2

Wir nehmen unsere Verantwortung in Form von Religionsunterricht, Konfirmandenarbeit sowie in der Erwachsenenbildung wahr – soweit möglich auch in Corona-Zeiten; zu vielen Themen nehmen wir pointiert in den Medien Stellung.

Mit Abstand am meisten investieren wir in unsere traditionellen Aufgaben in den Gemeinden vor Ort: Gottesdienst, Jugend-, Frauen-, Männer-, Senioren- und Familienarbeit.

Die Landessynode, unser ‚Kirchenparlament‘, trifft sich zweimal im Jahr, um über aktuelle Fragen und den künftigen Weg der Kirche zu diskutieren. Der Landeskirchenrat tagt monatlich. Die Beschlüsse gelten für die gesamte Landeskirche.

Kirchliches Engagement kennt keine Grenzen. So arbeiten viele Menschen in den Kirchen rund um den Globus zusammen und unterstützen sich gegenseitig.

In Not geratene, benachteiligte oder bedürftige Menschen stehen seit jeher im Fokus kirchlicher Arbeit. Das wird zurzeit besonders an den zahlreichen Hilfsangeboten zur Corona-Krise deutlich.

Selbstverständlich gehen wir mit den uns anvertrauten Geldern sorgfältig um; das vorhandene Vermögen dient der Absicherung von eingegangenen Verpflichtungen und wird nachhaltig angelegt.

Neben den laufenden Verpflichtungen investiert die ELKB auch in einzelne Projekte und inhaltliche Schwerpunkte.

**Gesamtausgaben in 2021**

**Alle Angaben in Mio. Euro**

# 937,1